



musikschule
münchenbuchsee



Bulletin der Musikschule Frühling 2019

Administration / Vorstand

Sekretariat der Musikschule

Münchenbuchsee

Radiostrasse 19

3053 Münchenbuchsee

031 301 77 11

www.musikschule-buchsi.ch

Administration

Sarah Zaugg

info@musikschule-buchsi.ch

Bürozeiten

Di: 09.00 - 11.00 und 13.00 - 15.00 Uhr

Do: 09.00 -12.00 Uhr

Buchhaltung

Alexandra Jenni-Gassmann

buchhaltung@musikschule-buchsi.ch

Leitung

Tomás Studer

leitung@musikschule-buchsi.ch

Präsidium

Simone Kamer

031 869 22 36

praesidium@musikschule-buchsi.ch

Gemeindevertretung

Pascal Lerch (EVP)

Gemeinderat

Cristina Schweingruber (SP)

Grosser Gemeinderat

Fritz Wüthrich (SVP)

Grosser Gemeinderat

Elternvertretung

Karin Farago

Manuela Schabert

André Vogelsang

Lehrerververtretung

Annette Saurer Schütz

Tadeja Liechti

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Nach siebzehn Jahren im Vorstand der Musikschule und fünfzehn Jahren im Präsidium tritt Simone Kamer auf die nächste Mitgliederversammlung hin von ihrem Amt zurück. Erlauben Sie mir hier daher eine kurze Würdigung ihrer grossen und engagierten Arbeit für die Musikschule. Simone ist mir immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden, hat mir den Rücken frei gehalten und ihr ganzes Herzblut in ihre Aufgabe gelegt. Sie hat das Präsidium der Musikschule nie nur als Amt wahrgenommen. Für Simone Kamer stand der Mensch im Zentrum. Sie hatte immer ein Ohr für die Anliegen des Kollegiums und für mich. Ihre Empathie und ihr gesunder Menschenverstand haben viel zur Lösung der oft auch schwierigen Aufgaben beigetragen. Dank ihrer guten Vernetzung im Dorf und ihrem Engagement für den Spielgruppenverein konnte zum Beispiel das Angebot „Musik und Bewegung“ und der neue erfolgreiche Kurs „Eltern-Kind-Singen“ eingeführt werden. Simone hat viel dazu beigetragen, dass die Musikschule Münchenbuchsee heute nach einer langen Pionierphase auf sicheren Beinen steht. Ich glaube ich spreche im Namen des ganzen Kollegiums, wenn

ich behaupte, dass der kreative und freundschaftlich-familiäre Geist, den man an der Radiostrasse 19 spürt, viel mit ihrem offenen, immer freundlichen und wohlwollenden Umgang mit allen Menschen zu tun hat.

An zahlreichen Anlässen hat sie uns immer wieder ihre grosse Wertschätzung entgegengebracht und so lassen wir sie nur sehr ungerne gehen.

Merci viu mau für aues Simone!

Jeder Abschied ist auch ein Neuanfang und so sind wir glücklich nach längerem Suchen mit Karin Farago und Lilian Fankhauser, die beide auch schon seit längerem mit der Musikschule verbunden sind, zwei Co-Präsidentinnen gefunden zu haben.

Karin Farago war bisher als Elternvertreterin im Vorstand tätig. Als neue Elternvertretung konnten wir André Vogelsang gewinnen. Lesen Sie dazu die drei Kurzportraits in diesem Bulletin.

Herzlich
T. Studer

Abschiedsgruss der Präsidentin Simone Kamer

Liebe Mitglieder der Musikschule,
liebe Interessierte

Als ich vor 17 Jahren dem Vorstand der Musikschule beitrug, fanden die Sitzungen im Lehrerzimmer des Dorfschulhauses statt, die meisten Lehrkräfte der Musikschule unterrichteten nach der obligatorischen Schulzeit in den Klassenzimmern, das Vereinssekretariat und die Buchhaltung wurden von zu Hause aus geführt und Bürozeiten waren keine fixiert.

Der Betrieb lief gut; die Musikschule hatte sich im Dorf etabliert und Vertreter des Gemeinderates hatten Einsitz.

Mit der Wahl zur Präsidentin im Jahr 2004 übernahm ich Aufgaben wie geeignete Unterrichtslokalitäten suchen, Statuten/Anträge/Protokolle u.Ä. redigieren, Ansprechperson für Schulleitung und Lehrkräfte sein, Mitarbeitergespräche und Sitzungen führen.

Seit 10 Jahren ist die Musikschule an der Radiostrasse „beheimatet“. Dadurch haben sich viele Möglichkeiten der Zusammenarbeit ergeben und die MSM – seit gut 6 Jahren mit neuem Logo - hat auch dank dem enormen Engagement von Tomás Studer eine eigene Identität erhalten. Leitung,

Sekretariat und Buchhaltung arbeiten professionell und erfüllen die Auflagen des Verbandes bernischer Musikschulen (VBMS).

Dass ich nun meine ehrenamtliche Arbeit an ein Co-Präsidium übergebe ist ein Kopf- kein Herzenscheid. Zusammen mit unseren drei Jungs ist mir die Musikschule im Leben sehr wichtig geworden; dank der guten Kontakte und meinem Mitsingen im Lollipop-Chor bleibe ich der Musikschule eng verbunden.

Ich bin gespannt, wie sich der Verein weiter entwickelt – ob die MSM in den nächsten Jahren die Zusammenarbeit mit der Schule verstärken kann und sich dem wandelnden Arbeits- und Freizeitverhalten der Familien anzupassen vermag.

Ich wünsche von Herzen gutes Gelingen und danke für die bereichernde Zeit.

Liebe Grüsse
Simone Kamer

Kurzportrait der neuen Co-Präsidentinnen



Karin Farago

„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“ – ein Zitat, das mir aus dem Herzen spricht. Die Musik begleitet mich schon fast mein ganzes Leben. Sie ist noch immer ein fester Bestandteil meines Alltags. Die Begeisterung konnte ich meinen drei Kindern weitergeben, die seit vielen Jahren die Musikschule Münchenbuchsee besuchen. Ich selber wirke im Erwachsenenchor „Lollipop“ mit. Seit einigen Jahren bin ich ausserdem Elternvertreterin im Vorstand der Musikschule. Somit freue ich mich auf das Co-Präsidium und meine neuen Aufgaben, mit denen ich mich verstärkt für eine gute und innovative Musikschule einsetzen will. Vor bald 13 Jahren bin ich mit meinen Kindern und meinem Mann aus der Ostschweiz nach Münchenbuchsee umgezogen. Nebst der Familientätigkeit arbeite ich als Heilpädagogin an einer Regelschule.



Lilian Fankhauser

„C'est le ton qui fait la musique.“ Das weiss ich von meiner Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte an der Universität Bern, wo mal Ernst, mal Humor, mal Pauken und Trompeten gefordert sind.

Zu Hause auf dem Bauernhof in Diemerswil geben meine drei Töchter Luisa, Paula und Charlotte mit Cello, Klavier und Gitarre den Ton an. Sie alle besuchen mit viel Begeisterung seit der Unterstufe den Unterricht an der Musikschule Münchenbuchsee. Ich freue mich, mein politisch-strategisches Wissen in die Musikschule einzubringen und mich zukünftig in einem Arbeitsfeld zu engagieren, das mir viel Neues und Spannendes bringen wird.

Kurzportrait André Vogelsang/ Instrumentenvermittlung

Als Vater von zwei musikbegeisterten Jungs kam ich vor einiger Zeit fast zwangsläufig mit der Musikschule in Kontakt.

Rasch stellte ich fest, dass an der Radiostrasse nicht nur tolle Lehrkräfte und ein sehr innovativer Schulleiter wirken, sondern dass vor allem eine aussergewöhnlich gute und positive Stimmung herrschte.

Unsere Jungs kamen jedenfalls (unabhängig davon wieviel sie während der Woche geübt hatten) fast ausnahmslos mit einem Lachen vom Unterricht zurück.

Gerne möchte ich als Elternvertreter wenigstens ein kleines Bisschen dazu beizutragen, dass dieser Groove auch zukünftig erhalten bleibt.

André Vogelsang

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem neu besetzten Vorstand und wünsche allen einen guten Einstieg in ihre neuen Aufgaben! An unserer Mitgliederversammlung am 15. Mai werden die neu gewählten Mitglieder offiziell bestätigt.

T. Studer

Wir bekommen immer wieder ein **Klavier** geschenkt, weil jemand wegzieht oder es nicht mehr verwendet wird.

Aktuell haben wir gerade wieder eins in der Musikschule stehen, das wir gerne vermitteln würden.

Falls Sie Interesse haben melden Sie sich bitte auf dem Sekretariat. Sie müssten lediglich die Transportkosten übernehmen.

Im Weiteren sind wir dankbare Abnehmer auch anderer Instrumente, die noch in einem guten Zustand sind.

Unser Ziel ist es für jedes angebotene Fach wenigstens ein Instrument auf Lager zu haben. Dies ermöglicht es uns für die SchnupperschülerInnen unkompliziert ein Instrument für den Einstieg zur Verfügung zu stellen.

Wenn Sie ein besseres Instrument erworben haben und das alte gerne verkaufen möchten, können Sie uns gerne einen Flyer zustellen und wir versuchen das Instrument über unser Anschlagbrett zu vermitteln.

Konzerthinweise

Samstag 16. März, 19 Uhr, Kirche Münchenbuchsee, **Konzert des Erwachsenenchors «Lollipop»** unter der Leitung von Tadeja Liechti mit Begleitung einer Lehrerband. Alle Chormitglieder haben einen Song aus ihrem Jahrgang ausgewählt. Entstanden ist ein kunterbuntes Programm der Musikgeschichte der letzten 50 Jahre. Eintritt frei -Kollekte am Ausgang

Freitag 29. März, 18 Uhr und 19.30 Uhr **Abschlusskonzerte des diesjährigen Kammermusikmonats**, es spielen diverse Ensembles des diesjährigen Kammermusikprojekts. Eintritt frei - Kollekte am Ausgang

Mittwoch, 15. Mai, 19 Uhr, Kuppelsaal, Saalanlage **Schlagzeugkonzert**, es spielen Schülerinnen und Schüler von Gilbert Paeffgen

Montag, 20. Mai, 18.30 Uhr, Kirche Münchenbuchsee „**I have a dream**“ - **Konzert des Kinder- und Jugendchors** unter der Leitung von Susanne Grossenbacher

Freitag 24. Mai 18.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, **Diplomkonzert der Stufentest AbsolventInnen**

Freitag 24. Mai 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, **Gemischte Musizierstunde** es spielen u.a. SchülerInnen von Stephan Zimmermann

Dienstag, 4. Juni, 19.30 Uhr, Nordraum, Saalanlage, **Violinkonzert**, es spielen Schülerinnen und Schüler von Jürg Zahn

Freitag 21. Juni, 19.30 Uhr, Kuppelsaal, Saalanlage, „**Disney Hits**“ es singen Schülerinnen der Gesangsklasse von Lea Nussbaumer mit Unterstützung des Erwachsenchors «Lollipop» unter der Leitung von Tadeja Liechti.

Ein Musikschul-Märchen ...

Die Gesellschaft und unser tägliches Leben verändern sich rasant. Was heute noch gilt, wird morgen schon in Frage gestellt. Ich mache mir immer wieder Gedanken über die Zukunft des Musikschulwesens. Ich schaue zurück auf 25 Jahre aktiven Musikunterricht, einiges ist gleichgeblieben – anderes hat sich merklich verändert. Ich beobachte, wie der schulische Druck sich immer weiter nach unten verlagert und die Frustrationstoleranz, die Ausdauer vieler Kinder kleiner geworden sind. Das Beherrschen eines Instruments ist ein zeitaufwendiger und langwieriger Prozess, der viele Jahre der Geduld und Ausdauer fordert. Er steht immer wieder in Konkurrenz zu anderen Aufgaben, welche die Kinder zu bewältigen haben. Die Freizeit- und Bildungsangebote haben sich verändert und vervielfacht. Die elektronischen Medien beherrschen ihr/unser Leben, ohne dass die Kommunikation dadurch besser oder ihr Leben glücklicher geworden wären. Verstehen Sie mich bitte nicht falsch, ich beobachte nur - ohne zu werten. Ich bin nach wie vor ein durch und durch überzeugter Kulturtäter und das Strahlen in den Augen der Schülerinnen und Schüler nach einem

Konzert motiviert mich immer wieder weiter zu gehen. Erlauben Sie mir bitte, dass ich Ihnen hier meine Vision einer Musikschule der Zukunft in einer etwas speziellen, für Viele allenfalls utopischen, Märchenform erzähle.



Es war einmal ein alter Mann, der sein Leben lang hart auf dem Feld gearbeitet hat. Seine Frau ist kürzlich verstorben und er ist sehr einsam. In seiner Trauer erinnert er sich an seinen Knabentraum: Er wollte doch mal Schwyzerörgeli spielen!

Immer wenn es ein Dorffest gab, schaute er fasziniert den MusikerInnen der Volksmusikgruppen zu, wie ihre Finger über Tasten und Knöpfe hüpfen. Die Musik löst in ihm wunderbare Glücksgefühle und magische Bilder aus. Er weiss: Das will ich auch! Doch es kommt anders.

Früh schon musste er seinem Vater im Stall helfen, dann kam die Schule, die Ausbildung zum Landwirt, die Ehe mit einer geliebten Frau, die Geburt dreier Kinder. Jetzt, da er in Pension ist und ganz alleine, erinnert er sich wieder. Der Mann fasst sich ein Herz und - da er gleich neben der Musikschule wohnt - kommt er eines Abends spontan zu mir ins Büro. Er erzählt mir von seinem Traum, dem Schwyzerörgeli und dass er zwei linke Hände habe. Vermutlich sei er sowieso komplett talentfrei und unmusikalisch. „Aber ich muss doch irgendetwas finden, um meine Seele zu ernähren, jetzt wo ich so alleine bin.“

Ich fordere ihn auf, alle negativen Sätze in Bezug auf seine musikalische Qualifikation auf einen Zettel aufzuschreiben. Als er endlich fertig ist, gehen wir hinaus und verbrennen das Papier in einer kleinen Feuerschale. „So, jetzt können Sie mit dem Schwyzerörgeli-Unterricht anfangen!“ sage ich zu dem lebenswürdigen, älteren Herrn.

Am nächsten Tag schon besuchte er seine erste Schwyzerörgeli-Lektion und er übte vom ersten Tag an mit viel Eifer und Freude. Eines Abends kam er wieder zu mir ins Büro und sagte mir, wie sehr ihm der Unterricht gefällt.

Er will sich für die neu gefundene Lebensfreude und das Glücksgefühl bedanken und habe auch schon eine Idee: Seine erwachsenen Kinder hätten kein Interesse, den Bauernbetrieb weiterzuführen und er möchte uns ein Stück Land, gleich neben der Saalanlage, schenken. Darauf könnte man eine neue Musikschule bauen. Ich umarmte den alten Mann, gerührt von so viel Grosszügigkeit. Wir öffneten eine Flasche Wein und fingen sofort gemeinsam an, in Gedanken die Musikschule der Zukunft zu errichten. Schon am nächsten Tag wurden erste Kontakte geknüpft und der Traum begann sich allmählich zu verwirklichen. Die Einführung des schweizweiten bedingungslosen Grundeinkommens ab 2020 beschleunigte das Vorhaben sehr. Nach einem Aufruf im aktuellen Bulletin der Musikschule im Frühling 2020 meldeten sich diverse Architektinnen, Bauingenieure, Handwerkerinnen, Landschaftsgärtner und tatkräftige Leute aus dem Dorf, die am Nachmittag Zeit und Lust hatten, sich am Aufbau zu beteiligen. Die von ExpertInnen ausgearbeiteten Pläne gewannen dank einem raffinierten Minergie-Konzept einen nationalen Innovationspreis

... der Traum nimmt Form an ...

und die Gemeinde übernahm, stolz auf so viel visionäre Energie in ihrem Dorf, die Materialkosten des Bauvorhabens. Zudem fielen die auf Jahre hinaus budgetierten Gemeinde- und Kantonssubventionen für den Musikunterricht weg, da seit Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens der Musikunterricht für alle kostenlos war. So konnte sich die Gemeinde ohne weiteres an den Aufwendungen des Projekts beteiligen. Zudem ging man ab 2020 allgemein dazu über, anstelle des Bruttosozialprodukts einer Nation, das **Bruttosozialglück** zu messen. Das alte Wissen - Musik verbindet und macht glücklich - erhielt in diesem Zusammenhang eine ganz neue Bedeutung. Es fiel den politischen VertreterInnen leicht, sich für die Vision des neuen Musikschulzentrums einzusetzen. Durch zusätzliche Eigenleistung des Kollegiums entstanden kleine, gemütliche Häuser für die Lehrkräfte und ihre Familien, ein grosser Gemüsegarten, eine geräumige Gemeinschaftsküche, ein Gartenpavillon für Sommerkonzerte, mit angegliedertem Bistro und Bibliothek, eine grosse Aula und viele lichtdurchflutete Unterrichtsräume. Jedes Zimmer erhielt eine andere Farbe,

einen eigenen Duft, einen Namen. Auf dem Vorplatz der musikalischen Spielgruppe entstand ein grosser Spielplatz mit Klanginstallationen. Später schlossen sich uns noch eine Tanzschule und ein Malatelier an. Es dauerte nur ein gutes Jahr und der Traum war realisiert und wir konnten mit einem grossen Einweihungsfest in das neue Musik-, Tanz- und Kunstzentrum einziehen.

Wenn jemand aus dem Dorf ein Familienfest, eine Taufe, eine Hochzeit, einen Abschied oder eine Geburtsparty organisieren will, kann man bei uns kostenlos ein Wunschensemble engagieren.

Die Gemeinderatssitzungen werden seither auch alle zur Auflockerung musikalisch umrahmt.

Nach Abschluss der Einführungsphase des Lehrplans 21 besuchen die Kinder und Jugendlichen täglich nur noch 4-6 Lektionen flexiblen Schulunterricht. Die Freizeit wird mit interessezentriertem, individuellem Lernen gestaltet. Die



Kinder können aus einem riesigen Angebot auswählen und besuchen altersgemischte Kurse, gemäss ihren Bedürfnissen. Da auch die Erwachsenen nur noch vier bis höchstens sechs Stunden am Tag arbeiten, sind alle aufgefordert, ihr Wissen in Kursen an die Jugend weiterzugeben. Die Palette der Angebote ist sehr breit: Spiel- und Sportangebote, Astronomie, Philosophie, Kunsthandwerk, Yoga für Kinder, Bildende Kunst, Schauspiel, Tanz, Musik, etc. ... Die MusiklehrerInnen proben in ihrer Freizeit in unterschiedlichen Ensembles oder arrangieren und komponieren für neue musikalische Projekte. Sie teilen ihr Wissen und ihr Können jeweils mit allen, die sich dafür interessieren, Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Der Unterricht ist kostenlos und man kommt so oft man will. Es ist nicht immer nötig eine Lektion zu vereinbaren - wir sind einfach da und unterstützen und helfen wo wir können. Wenn eine Instrumentalkraft gerade besetzt ist, geht man zu einer Anderen oder man übt eine Weile mit einem anderen Kind, welches schon etwas weiter fortgeschritten ist. Dazu stehen spezielle Übe- und Einspielzimmer zur Verfügung. Das Zusammenspiel steht von Anfang an im Zentrum. Da viele Erwachsene auch ein Instrument spielen, werden die Eltern zu Hause zu Lerncoaches. Wenn man müde wird

vom Üben, kann man im Bistro etwas trinken und essen oder man geniesst ein Angebot der Jugendfachstelle gleich gegenüber. Oder man vergnügt sich auf dem Riesentrampolin oder am Töggeli-Kasten. In der Jugenddisco spielen verschiedene Live-Bands mit Jugendlichen. Jeden Freitagabend gibt es zum Ausklang der Woche ein Konzert mit diversen Ensembles.



Im Sommer im lauschigen Gartenpavillon, im Winter in der neuen Aula. Wer zuhören will, bringt etwas Kleines zum Essen oder Trinken mit. Jeweils vor Weihnachten und vor den Sommerferien erarbeiten wir mit allen Kindern ein Musiktheater. Jedes Kind kann sich einbringen, wie es gerne möchte: Es gilt Dekorationen zu erstellen, Kostüme zu schneiden, Theaterrollen und Choreographien einzustudieren, Lieder einzuüben und Musik zu machen. In den grossen

Sommerferien laden wir Schülerinnen und Schüler unserer Partnerschulen aus dem In- und Ausland ein, uns mit ihrer eigenen Musikkultur und ihren Instrumenten zu besuchen. Wir errichten dazu auf dem freien Feld vor der Musikschule eine kleine Zeltstadt und kochen auf einem grossen offenen Feuer.



Am Schluss gibt es ein grosses Abschiedsfest mit Tanz, Musik, Schauspiel, Essen und Trinken. ... und wir freuen uns alle schon wieder darauf, die neu gewonnen Freunde und Freundinnen im nächsten Jahr wieder zu sehen.

Sie können mich jetzt gerne als Phantasten bezeichnen, der den Bezug zur Realität gänzlich verloren hat, wenn Ihnen die Tragweite meiner Vision etwas zu weit geht. Ich kann Ihnen jedoch versichern, dass diese Vision schon seit Jahren in mir lebt. Jedes noch so kleine Projekt, das wir in Angriff nehmen, bringt mich dieser Vision ein bisschen näher. Vor zehn Jahren konnten wir die freigewordenen Räume an der Radiostrasse 19 beziehen. Unsere Präsidentin, Simone Kamer und ich haben damals das Kollegium, den Vorstand und FreundInnen der Musikschule aufgerufen, an den Renovations- und Malerarbeiten mitzuwirken. Nach nur zehn Tagen hatten wir alle Räume für unsere Bedürfnisse hergerichtet und wir nahmen den Unterricht im renovierten Gebäude auf.

Dieser Pioniergeist lebt in uns weiter und hat uns immer wieder beflügelt, das «Unerhörte» zu wagen.

Mit bodenständigen musikalischen Grüssen

V. Schneider

Musiklager 8.-12. April in Schönried

Wir wollen an unserer Musikschule gemeinsame musikalische Erlebnisse schaffen, die über den Einzelunterricht hinausgehen.

Eine gute Möglichkeit dafür bietet unser Musiklager in Schönried, das wir diesen Frühling zum ersten Mal gemeinsam mit der Musikschule Zollikofen-Bremgarten durchführen.

Es steht grundsätzlich allen Musikschülerinnen und -schülern zwischen 4. und 9. Schulklasse offen.

Literatur und Schwierigkeitsgrad der Stücke richten sich nach den Anmeldungen, es besteht auch die Möglichkeit, mehrere Ensembles parallel proben zu lassen. Das gemeinsame Musizieren steht im Zentrum, aber selbstverständlich kommen auch Spiel und Spass nicht zu kurz!

Daten: 8. - 12. April 2019

Ort: Ferienheim Schönried

Kosten: CHF 220.- inkl. Vollpension

Leitung: Lehrpersonen Musikschulen Münchenbuchsee:

Benedikt Reising (Saxophon), Lukas Knecht (Perkussion), Eva Wartenweiler (Querflöte), Raphael Heggendorn (Cello)

Leitung Lehrpersonen der Musikschule Zollikofen-Bremgarten:

Adrian Hackenbruch (Gitarre),
Barbara Müller (Violine)

Für Kurzentschlossene - es hat noch ein paar Plätze frei!

Bis jetzt sind gut 20 Kinder und Jugendliche mit folgenden Instrumenten angemeldet:

2 Saxophone, 1 Trompete, 1 Horn,
1 Klarinette, 3 Querflöten, 2 Gitarren,
3 E-Gitarren, 1 E-Bass, 2 Klaviere,
4 Violinen, 1 Cello, 3 Drums/Perc.

Für Fragen zum Lager stehen wir gerne zur Verfügung.

Termine

Abmeldeschluss für das laufende Semester, **Anmeldeschluss** fürs nächste Semester und der Termin für **Unterrichtsmutationen** ist der **31. Mai 2019**.

Semesterende: Samstag 6. Juli 2019

Anmeldungen erfolgen schriftlich oder online an das Sekretariat. Verspätete Anmeldungen können nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden. Eine frühzeitige Anmeldung erleichtert die nötigen Abklärungen und Einteilungen.

Abmeldungen erfolgen mündlich an die Lehrkraft und schriftlich oder per Online-Abmeldeformular an das Sekretariat.

Für **Unterrichtsmutationen** füllen Sie bitte das Online-Formular aus oder fordern Sie das Mutations- und Feedbackformular beim Sekretariat an. Zusätzlich ist die Lehrkraft mündlich zu informieren.

Ferien Schuljahr 2018 / 2019

Frühlingsferien: 6. bis 22. April 2019

Auffahrtswoche: 27. bis 31. Mai 2019 (kein Unterricht in der ganzen Woche)

Sommerferien: 6. Juli bis 11. August 2019

Organisationswoche: 12. August bis 18. August 2019

Semesterbeginn: 19. August 2019

Bitte denken Sie bei einem Schulwechsel oder beim Beginn der Lehre rechtzeitig daran, auch den weiteren Verlauf des Musikunterrichts zu planen. Bei einer Änderung muss die Lehrkraft und das Sekretariat bis zum Abmeldetermin im laufenden Semester informiert werden. Ansonsten verlängert sich der Vertrag mit der Musikschule automatisch um ein Semester und Sie sind weiterhin zur Zahlung des Schulgeldes verpflichtet. Nach Abschluss einer Lehre oder des Studiums verfällt die Subventionsberechtigung und es wird der Erwachsenentarif verrechnet.

Wir möchten Sie an dieser Stelle daran erinnern, dass an Musikschulen 18 Wochen im Semester unterrichtet wird. Die 19. Woche dient den Musiklehrkräften als Organisations- und Kompensationswoche und ist unterrichtsfrei, wenn sie nicht von Seite der Lehrkraft zum Vor- oder Nachholen von Lektionen verwendet wird.

Lehrkräfte der Musikschule Münchenbuchsee

Arm Essahbi Regula	Musik und Bewegung/Rhythmik	031 869 50 88
Bürki Anne	Klavier	031 332 78 63
Diggelmann Tobias	Klavier Jazz, Keyboard	079 659 32 97
Dill Susanna	Akkordeon, Schwyzerörgeli	026 673 02 21
Nussbaumer Lea	Sologesang	077 410 17 75
Eichenberger Eveline	Klarinette	079 754 88 41
Frei Pi	E-Gitarre, Workshopband	079 759 42 77
Grossenbacher Susanne	Kinder- und Jugendchor	031 859 46 18
Haener Regula	Klavier, Klavier Jazz, Keyboard	031 331 38 36
Heggendorf Raphael	Cello	079 285 56 61
Knecht Lukas	Perkussion	079 720 19 38
Liechti Tadeja	Klavier, Keyboard	031 829 52 36
Loiola Jean-Claude	E-Gitarre, E-Bass	031 992 72 88
Paeffgen Gilbert	Schlagzeug, Hackbrett	031 371 86 08
Reising Benedikt	Saxophon, Klarinette	078 607 28 74
Saurer Annette	Querflöte	061 701 91 03
Schaffer Barbara	Bambusflöte	031 859 19 87
Steinacher David	Schlagzeug	031 301 32 62
Studer Tomás	Gitarre	031 301 77 11
Thöni Silvia	Blockflöte	043 499 78 25
Tomazic Matic	Euphonium, Trompete	078 862 47 31
Von Allmen Ruth	Violine, Kammermusik	078 814 68 71
Wartenweiler Eva	Querflöte	031 301 46 12
Zahn Jürg	Violine	031 301 09 18
Zimmermann Stephan	E-Gitarre, E-Bass, Workshopband	031 762 06 01



musikschule
münchenbuchsee

Die Musikschule lädt Dich herzlich ein zum

Tag der offenen Tür

Samstag, 30. März 2019, 13.30 bis 16.00 Uhr
Musikschule - Radiostrasse 19



Um 13.30 Uhr werden alle Instrumente in einem kurzen Konzert im Kuppelsaal der Saalanlage von Schüler*innen vorgestellt. Danach kannst Du bis 16.00 Uhr die verschiedenen Instrumente ausprobieren. Im Bistro der Musikschule gibt es Getränke und Kuchen.

Musikschule Münchenbuchsee, Radiostrasse 19, 3053 Münchenbuchsee
031 301 77 11 / info@musikschule-buchsi.ch / www.musikschule-buchsi.ch